

Tagesordnung für die Sitzung der BIV am 4.2.21 „Neujahrsempfang“

1. Begrüßung der Anwesenden
2. Vorstellung des Sprechergremiums
3. Vorstellungsrunde der teilnehmenden Mitglieder

Teilnehmer*innen:

Mitglieder der Interessenvertretung

- Barbara Köster-Ewald (Bürgerin der Stadt Arnberg)
- Michael Voss (Bürger der Stadt Arnberg)
- Hilka Scherf-Theißen (Kinder- und Jugendzentrum Neheim)
- Ingrid Dormann (Bürgerin der Stadt Arnberg)
- Frau Sen (Caritas)
- Heinz Arenhövel (ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter HSK)
- Susanne Schmidt (Deutscher Schwehörigenbund)
- Martin Werner (Selbsthilfegruppe Autismus)
- Willi Seibold (Selbsthilfegruppe CeBeef)
- Frau Kiesewetter (Sauerländer Gehörlosenverein)
- Herbert Kleine-Wolter (Blinden- und Sehbehindertenvereins Arnberg-Sundern)

Verwaltung

- Michael John (Fachbereichsleiter Familie-Jugend-Soziales)
- Susanne Beyer (Fachdienstleitung Gesundheitsförderung)
- Doris Feindt-Pohl (Behindertenbeauftragte, Geschäftsführerin der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung)

Assistenz

- Monika Pöttgen (Gebärdensprachdolmetscherin)

Protokoll der Sitzung der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung (BIV) in Arnsberg

Beginn: 16:30 Uhr , Ende: 18:30

Protokoll: Doris Feindt-Pohl und Barbara Köster-Ewald

Die Sitzung der Interessenvertretung fand als Video- bzw. Telefonkonferenz statt. Aufgrund der aktuellen CoronaSchVO konnte keine Präsenzveranstaltung organisiert werden.

Diese Sitzung war die erste gemeinsame Sitzung nach der Konstituierung. Die BIV konnte sich durch eine online-Beteiligung konstituieren.

In der Konstituierung am 29.10.20 wurden die Mitglieder bestätigt und die Sprecher*innen gewählt.

Das Protokoll dient zusammenfassend als Ergebnisprotokoll. Informationen zu den einzelnen Mitgliedern finden Sie ebenfalls im Anhang, in dem sämtliche Mitglieder der Interessenvertretung aufgeführt sind.

TOP 1

Begrüßung der eingeloggten Teilnehmer*innen durch Frau Feindt-Pohl.

Diese erste gemeinsame Sitzung soll erst einmal dazu dienen, dass sich die Mitglieder persönlich vorstellen und auch kennenlernen können und sich das Sprechergremium vorstellt.

Inhaltlich soll in einer nächsten Sitzung weitergearbeitet werden.

Sie erläutert ihren Aufgabenbereich als Behindertenbeauftragte der Stadt Arnsberg.

Als Behindertenbeauftragte **ist sie Ansprechpartnerin für die Menschen mit Behinderung in der Stadt Arnsberg.**

Sie berät die Verwaltung in allen behindertenrelevanten Fragen und Angelegenheiten. Daher bekommt sie Einsicht in sämtliche Berichts- und Beschlussvorlagen der Stadtverwaltung. Bei Bedarf nimmt sie an den Ausschüssen und an den Ratssitzungen teil.

Frau Feindt-Pohl ist als Behindertenbeauftragte Geschäftsführerin (GF) der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen in Arnsberg (BIV). Als Geschäftsführerin ist sie dafür zuständig, dass die BIV gemäß der Geschäftsordnung arbeitet. Laut Satzung § 5a der Stadt Arnsberg können delegierte Mitglieder der BIV Frau Feindt-Pohl zu den Ausschusssitzungen und zu den Ratssitzungen begleiten.

Ihre Tätigkeiten im Einzelnen wird sie in einem jährlichen Tätigkeitsbericht der BIV und dem Sozialausschuss vorstellen.

Als GF der BIV arbeitet sie eng mit den Sprecher*innen zusammen. Sie treffen sich regelmäßig zu Video- und Telefonkonferenzen, um gemeinsame Themen zu besprechen. Als GF der BIV bezieht Frau

Feindt-Pohl die Sprecher*innen eng in ihre Tätigkeiten mit ein und bespricht aktuelle Beteiligungen bei Beschluss- und Berichtsvorgängen mit den Sprecher*innen.

TOP 2

- **Herbert Kleine-Wolter** stellt sich den Teilnehmenden als **Sprecher der BIV** vor. Er ist zugleich Vorsitzender des Blinden und Sehbehindertenvereins Arnsberg-Sundern, Mitglied in mehreren überregionalen Vertretungen sehbehinderter und blinder Menschen.

Für eine Neujahrsansprache wäre das Jahr jetzt bereits schon zu weit fortgeschritten, aber es sei das erste Treffen der BIV und das erste Treffen in diesem Jahr 2021. In diesem Sinne begrüßt Herr Kleine-Wolter die Teilnehmenden und freut sich über die erste gemeinsame Sitzung der Interessenvertretung, auch wenn diese leider nur digital stattfinden kann. Herr Kleine-Wolter hat sich per Telefon zugeschaltet.

Für die neuen Mitglieder gibt Herr Kleine-Wolter einen Einblick in die Zusammenarbeit in den letzten 15 Jahren, die vor allen Dingen in der Begutachtung der barrierefreien Ausgestaltung der öffentlichen Gebäude geprägt war.

Das Besondere der letzten 15 Jahre war, dass die Interessenvertretung seit 2017 in der Satzung der Stadt Arnsberg verankert ist.

Aktuell befasste sich die BIV, unter Anderem, mit ihrer Stellungnahme zu dem Umbau des neuen Arnsberger Rathauses.

Herr Kleine-Wolter gibt auch einen Ausblick in die Zukunft, dass er sich wünscht, dass die Inklusion in Arnsberg weiter ausgestaltet wird, unter Berücksichtigung der UN-BRK.

Er möchte, gemeinsam mit den Mitgliedern der Interessenvertretung, erreichen, dass die Stadtverwaltung und auch die Zivilgesellschaft in Arnsberg für alle zugänglich werden und die Barrieren verschwinden, insbesondere in den Köpfen. Dazu braucht es Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Nicht nur bauliche, auch sozialräumliche Barrieren müssen beseitigt werden. Zugänge in alle Bereiche des öffentlichen und sozialen, sowie kulturellen Lebens.

Daher ist eine Beteiligung der Interessenvertretung an Vorhaben der Stadtverwaltung in allen Bereichen wichtig, sowie die Beteiligung an den politischen Ausschüssen.

Er freut sich auf eine starke Interessenvertretung, die sich durch Vielfalt und Engagement auszeichnet.

Zugleich begrüßt Herr Kleine-Wolter die Teilnehmenden der Stadtverwaltung und wünscht sich eine Unterstützung in den Vorhaben der Interessenvertretung und bei der Umsetzung der UN-BRK.

Frau Susanne Schmidt stellt sich als **stellvertretende Sprecherin der BIV** vor und ist ehrenamtlich im Deutschen Schwerhörigenbund tätig.

Sie berichtet von der Mitarbeit in der BIV in den letzten 15 Jahren. Auch für sie ist die barrierefreie Ausgestaltung der öffentlichen Gebäude in Arnsberg sehr wichtig. Dabei achtet sie insbesondere auf die Belange von Menschen mit einer Hörberhinderungen. Allerdings ist ihr insgesamt eine Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Zivilgesellschaft und im öffentlichen Leben sehr wichtig.

Unter Anderem werden von der BIV, gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten und Mitgliedern der Stadtverwaltung auch Begehungen organisiert, bei der die barrierefreie Ausgestaltung gemeinsam besichtigt wird. Bei der Begehung des Alten Rathauses in Arnsberg verwies sie auf die fehlende Induktionsschleife im Ratssaal des Alten Rathauses. Die Sprecher*innen stellten eine Anfrage bei der Verwaltung. Eine nachvollziehbare Antwort aus der Verwaltung steht noch aus.

- **Frau Barbara Köster-Ewald, stellvertretende Sprecherin der BIV**, arbeite in der BIV als engagierte Bürgerin der Stadt Arnsberg mit.

Sie berichtete über das eigene Erleben, wie Menschen mit Behinderungen in ihrem Leben ausgegrenzt sind. Sie nennt als Beispiel Parkhäuser, deren Türen für Rollstuhlfahrer*innen nicht zu öffnen sind bzw. sich nur ein Spaltbreit öffnen lassen oder Behindertenparkplätze, die sich zwischen Bäumen befinden und der Austeigende auf einer Wiese aussteigt. Häufig fehlt, ihrer Meinung nach, die notwendige Sensibilität für die Belange der Menschen mit Einschränkungen.

TOP 3

- **Willi Siebold, Mitglied der CeBeef**, berichtet über seinen Einsatz für Menschen mit Behinderungen und verwies auf seine lange Erfahrung im Bereich der Planungen für diesen Personenkreis.
- **Martin Werner, Selbsthilfegruppe Autismus**, stellt in seinem Wortbeitrag seine Intention der Mitarbeit vor, er engagiert sich seit 2005 für Menschen mit autistischen Zügen.
- **Heinz Arenhövel, ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter des Hochsauerlandkreises**, informiert über seinen **Nachfolger Ferdi Lenze** aus Meschede. Herr Arenhövel war Schulleiter einer Förderschule und das Bindeglied zum Hochsauerlandkreis. Für ihn steht der Mensch im Mittelpunkt.
- **Frau Kiesewetter, die selber gehörlos ist**, berichtete, dass sie durch die CoronaSchVO sehr isoliert sei. An der Videokonferenz nahm sie mit der Gebärdensprachdolmetscherin Frau Pöttgen, aus deren Büro teil. Frau Kiesewetter ist seit vielen Jahren im Sauerländer Gehörlosenverein aktiv.
Ihr Freund*innenkreis aus diesem Jahrgang geht es ähnlich, so dass diese Freundschaften und Verbindungen aktuell nicht gelebt werden können.
- **Frau Ingrid Dormann**, arbeitet in der BIV als Bürgerin der Stadt Arnsberg mit, da ihr Sohn eine Behinderung hat. Darüberhinaus ist sie Mitglied des Seniorenbeirates der Stadt Arnsberg und auch in der Landessenorenvertretung ehrenamtlich tätig. Auch hier steht die Erreichbarkeit der Impfzentren im Fokus der Diskussionen.
- **Michael Voss**, arbeitet in der BIV als Bürger der Stadt Arnsberg mit, er engagiert sich für Menschen mit Behinderungen, da seine Schwester eine geistige Behinderung hat. Darüberhinaus engagiert er sich im Förderverein Wendepunkt e.V.. Er berichtete aus dem persönlichen Erleben, wie Inklusion für ihn umzusetzen wird.
- **Hilka Scherf-Theißen vom KiJu Arnsberg-Neheim** arbeitet als Sozialarbeiterin dort und ist Fachkraft für Inklusion im Kiju. Sie arbeitet beim Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Arnsberg, gemeinsam mit Frau Feindt-Pohl, mit.
- **Frau Sen stellte sich für den Caritas Verband** dem Gremium vor. Aus 1. Hand sieht der Sozialverband die Bedürfnisse und hilft mit verschiedenen Aktionen Bewusstsein zu schaffen. Erinnert wurde an die Aktion „Einer für Alle“.
- **Frau Beyer , Fachdienstleitung Gesundheitsförderung**, sagte ebenso wie Herr John die Unterstützung Seitens der Verwaltung zu.
- **Herr John**, Fachbereichsleiter Soziales-Jugend-Familie, erläuterte seinen beruflichen Werdegang und berichtete über seine Vernetzungen, Lehrtätigkeiten und Fachvorträge im Sozialbereich. Herr John hat bereits Erfahrungen mit der Umsetzung der UN-BRK durch seine

vorherigen beruflichen Tätigkeiten und kann sich gut vorstellen, dass ein Aktionsplan wichtig für die Umsetzung der UN-BRK sei. Gerne will er gemeinsam mit der BIV an einem Aktionsplan arbeiten.

Aufgrund der neuen Organisation der Stadtverwaltung ist jetzt die Tätigkeit der Behindertenbeauftragten dem Amt von Herrn John zugeordnet, in dem Fachdienst Gesundheitsförderung.

Verabschiedung:

Frau Feindt-Pohl und Herr Kleine-Wolter bedankten sich bei den Teilnehmenden für die engagierten Beiträge und freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Ein nächstes Zusammentreffen im Rahmen einer Videokonferenz wird geplant.

Nachtrag von Heinz Arenhövel am 5.2.21 per Mail:

"Guten Morgen Frau Feindt!

Das war gestern nach einigen Anlaufschwierigkeiten eine interessante Runde. Gern hätte ich zum Schluss noch einige Anmerkungen gemacht. Aber es war ja schon spät. So kommen sie heute, dann eben nur für Sie.

Zum Thema Teilhabe und Inklusion die Feststellung von einem früheren Beauftragten der Bundesregierung: Wer Inklusion will, findet Wege. Wer sie nicht will, findet Argumente!

Dann die Anmerkung von Herrn John, die ich auch immer wieder nutze und unterstreichen möchte: Es ist normal verschieden zu sein! (stammt übrigens von der Lebenshilfe).

Und schließlich der Hinweis von Frau Sen: Wichtig ist, dass wir sensibilisieren! Das wurde mir sehr deutlich, als wir vor der Kommunalwahl mit den Kandidaten der Parteien im Mescheder Stadtrat Stadtrundgänge gemacht haben. Da gab es viele „Ach so- und aha - Erlebnisse“.

Und ein dritter Punkt: Umbau des Rathauses in Neheim – da kann man sich bestimmt im Mescheder Rathaus wertvolle Tipps holen, wie Barrierefreiheit auszusehen hat.

Ihnen ein erholsames Wochenende und herzliche Grüße!

Heinz Arenhövel"

Nachtrag von Hilka Scherf-Theißen am 11.2.21 per Mail:

„Hallo Doris,

die Aussage der älteren Dame vom Gehörlosenbund bei der BIV-Runde hat mich sehr betroffen gemacht. Man weiß ja, wie allein viele Menschen gerade sind, es dann aber nochmal persönlich zu hören ist doch immer noch etwas anderes. Wir hatten im KiJu-Team sowieso die Idee - im Rahmen einer Aktion in der Fastenzeit- dass unsere Besucher*innen Postkarten basteln und mit Grüßen versehen, die mit ein "bisschen Glück aus unserer Glücksaktionswoche verpackt" an Menschen verschickt werden sollen, die gerade einsam sind.

Gibt es die Möglichkeit, dass wir über dich an Personen kommen, denen wir eine kleine Freude machen können? [...]

Viele Grüße, Hilka“